

Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Stadtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Auskäufern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Befehlsgeld 2.40 M.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. B. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: H. Bippert & Co. m. b. H., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einseitige Garmondzeile 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Aannahme: Kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagvorher.

Nr. 184.

Freitag, den 9. August 1918.

57. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Vor einem Jahr.

9. August 1917. Nach starkem Trommelfeuer unternahmen die Engländer zwischen Yper und Lys einen zweiten Angriff mit starken Kräften. Sie wurden überall zurückgeworfen. — Im Osten wurde bei Czernowit hartnäckig gekämpft, in der Serethniederung Vorteile erzielt. Zu beiden Seiten der Bahn Jocsani-Abjudul Rou wurde der Übergang über die Sufia erzwungen.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 8. Aug. (W. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Beiderseits der Lys schlugen wir englische Teilvorstöße zurück. Nördlich der Somme führte der Feind heftige Gegenangriffe gegen unsere neuen Linien beiderseits der Straße Bray-Corbie. Sie wurden abgewiesen. Während der Nacht zeitweilig auflebende Artillerietätigkeit und Geländungsgefechte. Westlich von Montdidier scheiterte ein Teilangriff der Franzosen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Soissons und Reims lebte der Feuerkampf nur vorübergehend auf. Kleinere Infanteriekämpfe an der Aisne, Vesle und nördlich von Reims.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

In den Vogesen erfolgreicher Vorstoß in die feindlichen Linien am Schamäannele.

Leutnant Frh. v. Bozic errang seinen 20. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Wachsender Widerstand der Deutschen.

Genf, 8. Aug. (Z. U.) Die heutige Havas-Note bemerkt, daß sich zwischen Vesle und Aisne ein aggressiver Widerstand der deutschen Truppen bemerkbar macht. Das französische Kommando beschränkt sich darauf, die Ereignisse zu beobachten und wollen diese nicht durch einen direkten Angriff überstürzen. — Wie aus einer anderen Havas-Meldung hervorgeht, scheint die neue Beschließung von Paris außerordentlich intensiv zu sein. Die Note gibt zwar keine Einzelheiten an, erklärt aber, daß die Beschließung Materialschäden und Menschenopfer zur Folge hatte und fügt hinzu, die Pariser Bevölkerung werde sich nicht terrorisieren lassen.

Barzini über die deutsche Frontverfälschung.

Zürich, 7. Aug. Zum deutschen Rückzug schreibt Barzini im „Corriere della Sera“: „Bereits nach Beginn des Rückzuges haben die Deutschen ein weiteres Zurückweichen ins Auge gefaßt, um die Front zu verflachen und so etwa ein Duzend Divisionen frei zu bekommen. Sie wollen ihre Truppen in leichter zu verteidigende Stellungen, auf die der gegnerische Druck nicht so stark wirken kann, zurücknehmen. Die Deutschen wollen auf diese Weise Mannschaften sparen und zugleich Zeit gewinnen. Der Bierverband muß unbedingt damit rechnen, daß die Deutschen alles versuchen werden, einen neuen großen Angriff an irgend einer Stelle der Front zu unternehmen.“

Clemenceau und die Entente-Konferenz.

Genf, 8. Aug. (Z. U.) In zweistündiger Unterredung mit Clemenceau entwickelte sich die der nächsten Entente-Konferenz vorzulegenden Pläne. Die von der Vesle-Front vorliegenden ergänzenden Meldungen bestätigen, daß man der deutschen Kräfteverteilung Rechnung tragen und auf Schonung der eigenen Besätze nach größter Möglichkeit Bedacht nehmen müsse. Hinsichtlich der Bewegungen südlich Soissons bekundet der leitende Führer Mangin weisse Vorisicht.

Der Kampf zur See.

Berlin, 8. August. (W. B. Amtlich.) Eines unserer Untersee-Boote, Kommandant Kapitänleutnant von Schrader, hat an der Nordküste Japans den stark gesicherten englischen Dampfer „Justitia“ von 3220 B. R. Z. durch mehrere Torpedotreffer so stark beschädigt, daß das Schiff am folgenden Tage durch ein vom Oberleutnant zur See von Rüdtscholl befehligtes U-Boot treibend bedroht wurde durch Zerstörer und 16 Fischdampfer endgültig versenkt werden konnte. Infolge sehr ähnlicher

Bauart wurde das Schiff zunächst für den früheren deutschen Dampfer „Vaterland“ gehalten. — Das U-Boot hat außerdem noch zwei große Dampfer, dabei einen vom Typ „Franconia“ (18000 B. R. Z.), aus stark gesicherten Geleitzügen an der Westküste Englands herausgeschossen; insgesamt rund 57000 B. R. Z.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zur Versenkung der „Königin Regentes“.

Haag, 8. Aug. (Z. U.) Der holländische Schiffahrtsrat hat bezüglich der Versenkung der „Königin Regentes“ in der Nordsee das Urteil gefällt. Danach soll das Schiff nicht durch eine Mine, sondern durch ein Torpedo unbekannter Herkunft versenkt worden sein.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Aug. (W. B.) Amtlich wird verlautbart vom 7. Aug.:

In Italien Artilleriekampf und Patrouillentätigkeit. — In Albanien wurden westlich Berat italienische Vorstöße abgeschlagen. Im oberen Devoli Tal erzielten wir weitere Fortschritte.

Der Chef des Generalstabes.

Die Vorgänge in Rußland.

Geheimer nach Berlin gerufen.

Berlin, 7. Aug. (W. B.) Der diplomatische Vertreter der kaiserlichen Regierung ins Moskau, Staatsminister Helfrich, wurde zur mündlichen Berichterstattung über die Lage in Rußland nach Berlin gerufen und ist gestern von Moskau nach hier abgereist.

Kritische Lage der Räteregierung.

Berlin, 7. Aug. (Zf.) Von allen Seiten werden die Bolschewisten in Rußland bedrängt und das Zusammenarbeiten der Entente mit den Tscheko-Slowaken und den Donkosaken ist nicht ohne Erfolg gewesen. Verschiedene, die Erregung deutlich zur Schau tragende Befehle Trozkis an die kämpfenden Roten Garden lassen erkennen, daß man sich auch in Moskau des Ernstes der Lage durchaus bewußt ist. Etwas zuviel droht die Sowjetregierung mit der ganzen Strenge der Revolutionsgefechte, die sie zur Anwendung bringen will, wenn sich die Rote Revolutionsarmee nicht genügend tapfer schlägt. Der Druck von Norden, Osten und Südosten gegen Moskau wird immer stärker und die Tscheko-Slowaken sind bereits in eine bedrohende Nähe Moskaus vorgedrückt. Abgesehen von den schweren Kämpfen, in die die Bolschewisten mit den Ententetruppen und den gegenrevolutionären Verbänden verwickelt sind, besteht für die Bolschewisten eine besondere Gefahr in der Absperrung der Zufahrtsstraßen. In Moskau und Petersburg und in anderen größeren Städten Westrußlands, in denen die Bolschewisten noch über die Nacht verfügen sind daher auch die Lebensmittelpreise zu unerschwinglicher Höhe gestiegen und es hat sich eine Lebensmittelknappheit herausgebildet, die der Herrschaft der Bolschewisten nicht günstig ist. Auf dem Lande scheinen sich die Bauern mehr und mehr von den Bolschewisten loszusagen, sobald sie ihre Herrschaft in der Hauptsache nur noch auf das großstädtische Proletariat stützen können. Es wird sich bald zeigen müssen, wie lange Lenin und seine Getreuen sich den andrängenden Feinden noch widersetzen können. Aber die Gestaltung der inneren Verhältnisse Rußlands nach einem möglichen Sturz der Räteregierung kann man sich zur Zeit ein zuverlässiges Bild noch nicht machen. Welche von den gegenrevolutionären Gruppen zur Herrschaft gelangen würde ist noch unsicher. Nur das ist klar, daß bei veränderten Machtverhältnissen im neuen Rußland der Einfluß der Entente, durch deren Umtriebe die Stellung der Bolschewisten so rasch und so stark geschwächt worden ist, ein sehr erheblicher sein wird.

Englische Truppenlandungen in Wladiwostok.

Haag, 7. Aug. (Zf.) Reuter meldet aus Wladiwostok vom 3. August: „Bei Anbruch des Tages landeten hier britische Truppen. Sie wurden freundlich aufgenommen.“

Haag, 7. Aug. (Zf.) Reuter meldet aus Chabin: Semenov begibt sich nach Wladiwostok. Wie verlautet sind seine Truppen zwischen Mandschuria an der Eisenbahn von Transbaikalien nach der Mandchurei und Chailar (in der Mandchurei an der gleichen Eisenbahn), wo sie die Tscheko-Slowaken erwarteten. An der Mandchureifront bei Nikolaj kommen österreichisch-deutsche Verstärkungen an.

Haag, 7. Aug. (Zf.) Reuter meldet aus Archangelsk vom 4. August: In der vergangenen Nacht besetzten die Bolschewisten Jalonagora, die am nächsten bei Archangelsk gelegene Station. Am Mittag wurden sie jedoch von Weißen Garden wieder vertrieben. Patrouillierende

Bauern aus den benachbarten Dörfern lieferten eine große Anzahl Roter Gardisten ein, die sich in der Umgebung versteckt hielten. Aus Mezin und Pinega meldeten Telegramme, daß in einzelnen Distrikten wie z. B. in Schenkerst, dem Mittelpunkt des Widerstands gegen die Bolschewisten, sich Behörden gebildet hätten. Wie verlautet, strandeten drei Dampfschiffe. Die bolschewistischen Mannschaften entkamen längs der Küste.

Petersburg, 7. Aug. (W. B.) Die Presse meldet: Auf Befehl Trozkis werden die Straßenpatrouillen und Wachen von Petersburg verstärkt. An die tschecho-slowakische Front gingen von hier Verstärkungen ab.

Petersburg, 7. Aug. (W. B.) Die Presse meldet: Über Archangelsk, Wologda, Grijasowez, Dui, Station Suchona (bei Wologda) und Kotlaß (a. d. Dwina) wurde der Belagerungszustand verhängt. In diesen Orten wurden alle Kommunisten unter die Waffen gerufen. Alle Ausländer haben die Orte innerhalb 24 Stunden zu verlassen.

Nur kleine japanische Abteilungen.

Moskau, 8. August. (Z. U.) Aus Wladiwostok eingetroffene Berichte besagen, daß von dem japanischen Expeditionskorps bisher nur kleine Abteilungen in Richtung Chabin in Marsch gesetzt worden sind. Dadurch wird die Entsendung japanischer Truppen längs der sibirischen Eisenbahn nach Westen vorbereitet.

Amerikanische Ablehnung der „Bestrafung“ Deutschlands.

Rotterdam, 8. Aug. (Z. U.) Der Korrespondent der „Times“ in Washington telegraphiert: Die öffentliche Meinung in der Union sei gegen den Beschluß der Pariser Konferenz, Deutschland zu bestrafen, weil es für den Krieg verantwortlich sei, welche Stimmung auch in Deutschland beim Friedensschluß herrschen möge. Sowohl in politischen wie in Handelskreisen sei man zwar der Meinung, daß die Alliierten Flug handeln würden, wenn sie eine Abereinigung über eine Kontrolle der Rohstoffe treffen würden, aber man meint nicht, daß Deutschland in jedem Falle gestraft werden müsse.

Anklagen gegen die englische Regierung.

In einer Versammlung von Mitgliedern des englischen Oberhauses wurde der jüngste Brief Lord Lansdownes besprochen. Wie die „Daily News“ vom 1. August erzählten, bemerkte Lord Buckmaster, der Krieg hätte schon lange aufgehört, wenn sich nicht in der britischen Regierung gewisse Mißbräuche eingenistet hätten, indem sie versäumte, Ansichten, die in den weitesten Volksschichten Widerhall fanden, mit Kraft und Autorität zur Geltung zu bringen. Wenn jemals von deutscher Seite aus ein Friedensvorschlag gemacht worden sei, so sei er stets von England verworfen worden, was durchaus verkehrt sei. Es werde immer gesagt, um den Krieg zu beendigen, müsse Deutschland niedergebungen werden. Aber das Beispiel von Irland zeige, wie es Großbritannien nicht möglich sei, diese kleine, in sich starke Nation zu vergewaltigen. Das Ziel, wofür England in den Kampf eingetreten sei, sei nicht mehr das gleiche, das die Fortsetzung dieses Kampfes bedinge. Man müsse froh sein, sobald sich Aussichten böten, den Kampf abzuliegen.

Ausland.

Rumänien.

Bukarest, 8. Aug. (W. B.) Aus Jassy wird amtlich gemeldet: Die rumänische Kammer eröffnete die Debatte über den Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission, laut dem der ehemalige Ministerpräsident Bratianu und vier Minister seines Kabinetts in den Anklagezustand versetzt werden sollen. Für die Anklage sprachen die Abgeordneten Mitescu, Antonescu, Bolu und Persena. Trotz vorgerückter Stunde schritt die Kammer zur Abstimmung, die gesetzmäßig für jeden angeklagten Minister gesondert erfolgen muß. Die Verurteilung Bratianus in den Anklagezustand wurde einstimmig mit 109 Stimmen angenommen. Die Abstimmung über die vier anderen Minister soll heute vorgenommen werden.

Kotales.

Weilburg, 9. August.

† Das Eiserne Kreuz wurde verliehen: Dem Fahrer Wilhelm Ohly aus Girschhausen bei einem Feldartillerie-Regiment. — Dem Pioneer Jakob Höfler, Sohn des Herrn Jakob Höfler 4r in Willmar, gleichzeitig wurde er zum Gefreiten befördert.

× Auffallende Preisverschiedenheiten der wichtigsten Lebens- und Verpflegungsmittel in den verschiedenen Markorten des Regierungsbezirks Wiesbaden weist die Aufforderung des Regierungspräsidenten für den Monat Juni nach. So kosteten alte Kartoffeln im Großen in Weilburg 8 Mk., in Dillenburg 10 Mk., in Homburg 18,2 Mk. und in Diez gar 19 Mk., im Kleinen in Weilburg 16 Mk., in Homburg 18,2 Mk., in Diez 19 Mk. und in Wiesbaden 29 Mk.; Heu in Dillenburg und Weilburg je 16 Mk., in Homburg 30 Mk.; Stroh- und Preßstroh in Weilburg 8 Mk., in St. Goarshausen 9 Mk. und in Homburg 22 Mk.; Schbutter in Diez und Weilburg 6,20 Mk. (das Kilogramm), in St. Goarshausen 6,80 Mk., in Dillenburg 7 Mk., in Wiesbaden 8,67 Mk. und in Homburg 9,2 Mk.; Vollmilch in Diez, Dillenburg, Oberlahnstein und St. Goarshausen 40 Pfg., in Wiesbaden 45 Pfg. und in Homburg 48 Pfg.; Eier in Diez, Oberlahnstein, St. Goarshausen und Weilburg 38, in Homburg 39, in Homburg 42,2 und in Wiesbaden 43 Pfg.; Mehl im Kleinhandel in Homburg 56,1, in Diez und Wiesbaden 52 und in Homburg 50 Pfg.; Fodennudeln in Wiesbaden 1,60 Mk., in Oberlahnstein 1,40 Mk., in Weilburg 1,20 Mk. und in St. Goarshausen 1,02 Mk.; Zucker in Weilburg und Dillenburg 84, in Homburg und St. Goarshausen 92 Pfg.; Speisefalz sogar in Dillenburg 26, in St. Goarshausen und Wiesbaden 32 Pfg.

× Erhöhung der Preise für Druckarbeiten. Mit Wirkung vom 1. August ist eine weitere Erhöhung der Preise für Druckarbeiten aller Art eingetreten. Die Notwendigkeit hierzu ergibt sich aus der abnormen, etwa 100prozentigen Erhöhung der Teuerungszulagen für die Buchdruckergehilfen; ferner muß auch den Angestellten der Buchdruckereien und den Hilfsarbeitern eine entsprechende Erhöhung der Löhne gewährt werden. Außer den Gehalts- und Lohnerhöhungen haben aber auch die Steigerung der Preise für Materialien und Geschäftstoffe sowie der Geschäftskosten, Licht, Kraft, Frachten, Moll- und Expeditionsgehalte usw. eine immer mehr zunehmende Belastung der Herstellungskosten herbeigeführt. Die Aufschläge auf die Friedenspreise betragen deshalb ab 1. August bei allgemeinen Drucksachen einfacher und besserer Art (Miszdrucken), Formulare usw. 145 Prozent, bei Katalogen, Preislisten u. dergl. 125 Prozent, bei sogenannten Qualitätsarbeiten 165 Prozent, für Aufmachungs-, Broschur- und Buchbinderarbeiten 145 Prozent. Vorstehende Preissteigerungen verstehen sich nur auf Satz und Druck. Die Papierpreise, die bekanntlich um das Fünft- und Sechsfache gestiegen sind, werden nach dem jeweiligen Stand zur Verrechnung gebracht.

× Wohnungsmangel nach dem Kriege zu steuern, schlägt Geh. Baurat Fischer im Ausschuß 11 des Rates für Städtebau vor, Notwohnungen in Form von Einfamilienhäusern nach Art der Gartenhäuser in den Schrebergärten aufzubauen, die für mehrjährige Benutzung und mit Feuerungsanlagen konstruiert, von einem Stückchen Gartenland umgeben, sich sicher allgemeiner Beliebtheit erfreuen werden und in ihrer isolierten Lage eine Gewähr gegen Seuchenausbreitung und Feuergefahr bieten. Ihre Herstellung ist verhältnismäßig einfach, weil man zum Bau nur kurze Hölzer braucht, wie sie jetzt der Heeresverwaltung dienen und Altmaterial verwandt werden kann. Sehr vorteilhaft ist auch, daß die Form und Größe der Räume den Bedürfnissen der Familien und den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt werden kann.

× Rückfälle im Eisenbahnwagen. Die zahlreichen, durch Rückfälle entstandenen Fensterscheibenbrüche haben die Eisenbahnverwaltung veranlaßt, das Tragen vollbelegter Rückfälle auf dem Rücken beim Betreten und Verlassen der Wagen unter bahnpolizeiliche Strafe zu stellen. Daneben muß noch der verursachte Schaden ersetzt werden.

× Das preussische Armeeverordnungsblatt bringt folgende an den Kriegsminister gerichtete allerhöchste Kabinettsorder zur Kenntnis der Armee: Auf Ihren Vortrag bestimme ich, daß mit Wirkung vom heutigen Tage an die Unteroffiziere und Mannschaften eine Zulage gezahlt wird und zwar monatlich in Höhe von 9 Mark an die mobilen und von 6 Mark an die immobilen Truppen. In Ausführung dieser Kabinettsorder hat der Kriegsminister von Stein verfügt: 1. Alle Unteroffiziere und Mannschaften erhalten, sofern sie mobil sind oder mobile Befolgung beziehen, die Zulage von 9 Mark, alle übrigen die Zulage von 6 Mark; 2. die Zahlung hat für Gehaltsempfänger monatlich, für Wohnungsempfänger halbjährlich zu erfolgen. Die Zahlung wird nach gleichen Grundätzen wie das Kriegsgehalt bewg., die Kriegslohnung gezahlt; 3. Die Zahlung für die rückliegende Zeit hat sofort und von der Dienststelle zu erfolgen, bei der der Berechtigte sich zur Zeit d. s. Bekanntwerdens der allerhöchsten Kabinettsorder befindet.

+ Der Handel mit Ersatz-Lebensmitteln. Vom 1. Oktober ab finden auf die Erzeugung und den Handel mit Ersatz-Lebensmitteln die Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 7. März 1918 lückenlos Anwendung. Nur die mit Genehmigung der zuständigen Ersatzmittelstelle hergestellten Ersatz-Lebensmittel dürfen alsdann im Handel stehen, und alle Ausverkaufsstellen laufen mit dem 30. September 1918 ab. Ihre Verlängerung ist ohne irgendwelche Ausnahme verboten. Groß- und Kleinhandel müssen daher in ihrem eigenen Interesse streng darauf achten, nur Ware zu kaufen, bei der der Nachweis der Genehmigung durch die für den Erzeugerort zuständige Ersatzmittelstelle erbracht ist. Vom 1. Oktober an wird eine strenge Kontrolle eintreten und gegen die Übertretungen der oben bezeichneten Bestimmungen eingeschritten werden. Auch dem laufenden Publikum kann nur dringend empfohlen werden, sich beim Einkauf auf die von einer Ersatzmittelstelle genehmigten Lebensmittel zu beschränken, da es sonst Gefahr läuft, geringwertige oder gesundheitsgefährliche Ware, obendrein für einen zu hohen Preis zu erwerben.

× Sternschnuppenfälle. In den Tagen vom 9. bis 13. August bietet sich dem aufmerksamen Himmelsbeobachter wieder einmal die Möglichkeit, eine größere Anzahl Sternschnuppen beobachten zu können. Der Schwarm der Perseiden, der in jedem Jahre um die gleiche Zeit wiederkehrt, verfolgt am Himmel eine kometenartige Bahn, die sich alljährlich um die Mitte des Monats August mit der Erdbahn schneidet. Die Sternschnuppenfälle finden an diesen Tagen fast während der ganzen Nacht statt. Ihre Anzahl erreicht den Höhepunkt in der Nacht vom 11. zum 12. August.

Bermittlertes.

* Aus dem oberen Dilltal, 8. Aug. Die großen Hoffnungen auf eine reiche Ernte in Gemüse, Runkeln und Kohlraben sind leider durch ein heftiges Gewitter, das am 26. Juli mit starkem Hagelschlag niederging, sehr beeinträchtigt worden. Die Blätter der Pflanzen hängen zerfetzt am Boden und es ist bis heute noch keine Weiterentwicklung zu sehen. Auch hat die Sommerfrucht nicht unerheblich gelitten. Am meisten sind betroffen die Gemeinden Rittershausen, Mandeln und Steinbrücken.

* Dillenburg, 8. Aug. Die Sammlung für die Lubendorff-Spende für Kriegsbeschädigte hat im Dillkreise die stattliche Summe von 177 993,08 Mark ergeben.

* Höchst, 7. Aug. Nach dreißigjährigem Aufenthalt in Russland und zuletzt in den Internierungslagern Sibiriens kehrte dieser Tage der einundachtzigjährige Josef Stibel hierher in das Haus seines einundfünfzigjährigen Bruders zurück. Das Wiedersehen der beiden Brüder, die einander schon gestorben wähnten, war ergreifend.

* Griesheim, 7. Aug. Wie weit die Spießbubenfrechheit jetzt geht, erzählt aus der Tatsache, daß in der vergangenen Nacht von einem Acker an der Mainzer Landstraße eine ganze Fuhre Hasen gestohlen wurde.

* Mainz, 8. Aug. Die Firma Werner u. Mertz, Erdalkalischmelzwerk in Mainz und Wien wurde zur Hoflieferantin S. M. des Kaisers von Österreich ernannt.

* Rüsselsheim, 6. Aug. Dr. Ludwig Opel, Mitinhaber der Opelwerke hat der Stadt Rüsselsheim eine Stiftung von 1/2 Million zugewendet.

* Aus dem Rheingau, 7. Aug. Im Rheingau wurden im Frühjahr 1918 74 Weinversteigerungen abgehalten; diese erbrachten 17713 770 Mark für versteigerten Wein. Hieran entfallen auf die 38 Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer 9980 800 Mk. Die Königl. Domäne erlöste auf ihren drei Weinversteigerungen 2613320 Mk. — Im Frühjahr 1917 fanden 55 Weinversteigerungen statt, die 9820 716 Mk. erbrachten.

Letzte Nachrichten.

Wien, 9. August. (B. B.) Amtlich wird verlautbart vom 8. August.

An der italienischen Front keine größeren Kampfhandlungen. In Albanien griff ein aus Land- und Seefliegern zusammengesetztes Bombengeschwader den italienischen Flugplatz östlich von Valona an. Reiche Feuer- und Rauchentwicklung zeigte für den Erfolg des Unternehmens.

Der Chef des Generalstabes.
Bukarest, 9. Aug. In der rumänischen Kammer wurde darüber abgestimmt, welche Minister der Regierung Bratiano in den Anklagezustand versetzt werden sollen. Es wurde beschlossen, die Anklage zu erheben gegen die ehemaligen Minister Emil Costinescu, Dimitrie Bratiano, Alexander Constantinescu, Basile Marku, Victor Antonescu, Dr. Angelescu und Take Jonescu. Die Abstimmung mußte dem Besch gemäß für jeden angeklagten Minister gesondert vorgenommen werden. Die Stimmen, die für Versetzung in den Anklagezustand abgegeben wurden, schwanken bei einzelnen Ministern zwischen 111 und 117; nur bei Victor Antonescu stimmte ein Abgeordneter gegen die Anklage, während bei allen anderen sämtliche Deputierte dafür stimmten oder sich eine der Abstimmung enthielten. Die Versetzung des Ministerpräsidenten Bratiano in den Anklagezustand wurde, wie bereits gemeldet, vorgestern beschlossen und zwar einstimmig mit 109 Stimmen.

Voraussetzung: Witterung für Samstag, 10. August. Veränderliche Bewölkung, nur streichweise noch etwas Regen.

Verlust-Listen

— Nr. 1206 — 1209 liegen auf. —

Gefreiter Richard Bernhardt aus Weilburg schwer.
Gefreiter Hermann Bock aus Böhrberg leicht verm.
Peter Brahm aus Bismar vermist.
August Hardt aus Böhrberg leicht verwundet.
Heinrich Kremer aus Odersbach, bisher vermist, in Gefangenschaft (A. N.).
Wolff Stödel aus Selters leicht verwundet.
Gefreiter Friedrich Seiwald aus Wicelau schw. verm.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 11. Aug., predigt vormittags 10 Uhr: Hosprediger Scheerer. Wieder Nr. 247 und 290. Kinder Gottesdienst. Lied: Nr. 187 (103 der Kant. hofe). — Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre der weiblichen Jugend durch Pastor W. H. N. Lied: 264. — Die Anniswoche hat Hosp. Scheerer.

Katholische Kirche. Samstag 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — Sonntag 7 Uhr: Beichtgelegenheit; 8 Uhr: Frühmesse; 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 2 Uhr: Andacht.
Werktags hl. Messe um 8 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Fleischausgabe.

In dieser Woche gelangt

Fleisch und Wurst

zur Ausgabe.

Der Verkauf findet Samstag, von 9 bis 2 Uhr, statt.

Weilburg, den 9. August 1918.

Der Magistrat. Fleischverteilungsstelle.

Samstag, den 10. August, von nachm. 3—6 Uhr geben wir im südlichen Rathausaale

Speisefett

Einheit 47 Pfg.

an hiesige Familien unter Vorlage der Fettkarten ab, und zwar von

3—4 Uhr Nr. 1—300,
4—5 „ Nr. 301—600,
5—6 „ Nr. 601 bis Schluß.

Die Reihenfolge muß genau eingehalten werden, es wird außer der Reihe nichts verabfolgt.

Weilburg, den 9. August 1918.

Der Magistrat: Städt. Lebensmittelstelle.

Zur Ausgabe gelangen:

Ausflorig, Bezugsabschnitt 11, Einheit 200 Gramm.
Weizengrieß, Bezugsabschnitt 12, Einheit 50 Gramm.
Gemüsesuppe, Bezugsabschnitt 13, Einheit 250 Gramm.

Die Geschäftsinhaber werden ersucht, die Bezugsabschnitte zu sammeln und unter Angabe der Stückzahl nebst den dazu benötigten Säden bis zum Montag, den 12. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, auf Zimmer Nr. 2 des Stadthauses abzuliefern.

Weilburg, den 9. August 1918.

Der Magistrat. Städt. Lebensmittelamt.

Die Einzahlung der 2. Rate Staats- und Gemeindesteuer ist in der Zeit vom 1.—16. Aug. d. Js. zu bewirken.

Weilburg, den 5. August 1918.

Die Stadtkasse.

Apollo-Theater.

(Sichtspiele.)

Simburgerstr. 6. Simburgerstr. 6.

Sonntag den 11. August, von nachm. 3 Uhr ab 1. Die Hand.

Großes Detektiv-Drama in 3 Akten von Fred Sauer.

2. Teufelchen. Lustspiel in 2 Akten v. Dr. Oberländer.

3. Müllers Verhängnis.

Ein humorvolles Lustspiel in 1 Akt.

4. Die Schlacht zwischen Aisne und Marne.

Militärisch amtlicher Film.

Gute Unterhaltungsmusik.

Von heute an ist mein Geschäft in den Mittagsstunden von

1 bis 2 Uhr geschlossen.

J. C. Jessel, Hosl.

Photographierahmen

in verschiedenen Größen.

Postkartenrahmen und Familienrahmen

empfehlen in großer Auswahl

Buch- und Papierhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

Dienstmädchen

für sofort od. später gesucht.

Zu erst. i. d. Geschft. u. 1880.

Wer ext. 7jährig. Jungen, welcher aus Gesundheitsrücksichten die Schule vorläufig nicht besucht,

Privatunterricht?

Schriftl. Angebote u. 1882

an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

gesucht. Offert. u. 1881 d. B.

Beräumte

4-Zimmerwohnung

mit Manjarde und sonstigen Zubehör, elektrisch Licht und Abfluß zum 1. Oktbr. oder früher gesucht. Angebote an die Geschäftsst. unter A. S. 108

Habe mehrere

elektr. Lampen

zu verkaufen. Frau Woch

Bauer, Bahnhofstraße 11.

3 Ziegenlämmer

z. verk. Gaibach, Sandstraße